



Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Kultur und Management
Land	Niederlande
Partneruniversität	Stenden Hogeschool
Erasmus Code	NL LEEUWAR03
Studienjahr	2017/2018
Angestrebter Abschlussgrad	
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	ja / (bitte hervorheben)

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)

Die Bewerbung an meiner Gasthochschule verlief problemlos, weil mein Erasmus Koordinator von Stenden regelmäßig E-Mails geschickt hat mit wichtigen Informationen, die beachtet werden mussten. Außerdem konnte ich schnell Kontakt mit ihm aufnehmen, wenn ich Fragen hatte. Alles verlief relativ schnell. Ich hatte keine wirklichen Probleme.

Als ich in Leeuwarden ankam, wurden im Vorfeld schon E-Mails versendet für die Study Start Week. Das ist eine Woche für Exchange Studenten, um die Uni und Studierende kennenzulernen mit verschiedenen Willkommens-Kursen und am Abend gab es verschiedene Veranstaltungen und danach Studenten-Partys. Dadurch hat man allein schon in der ersten Woche so viele Austauschstudenten kennengelernt, was echt richtig schön war, weil wir alle von den unterschiedlichsten Ländern kamen.

Die Gruppe, die die Veranstaltungen in der Study Start Week organisiert haben, haben auch zwischendrin im Semester ein paar Zusammentreffen von den Exchange Studenten geplant zum Beispiel: Plätzchen backen an Weihnachten. Es wurde auch promoted mit unterschiedlichen Trips durch die Niederlande, leider fand das nie statt, weil es anscheinend ein paar Probleme in dieser Organisationsgruppe gab.



Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

Da ich nur für 5 Monate in den Niederlanden war, war es super schwierig eine Unterkunft zu finden in der Stadt. Von meiner Gastuni wurde uns dann also empfohlen über Student Stay ein Zimmer zu buchen. Student Stay hat zwei Locations: eine die direkt neben der Uni ist und eine andere weiter raus aus der Stadt. Ich habe mich für die Location neben der Uni entschieden. Zuerst hörte sich alles sehr vielversprechend und richtig gut an, bis ich dann anfing alles dafür zu buchen. Erstens sind die Zimmer viel zu überteuert, zweitens es gibt eine Bearbeitungsgebühr, einen Deposit von 1000 € (!!!!) den jeder bezahlen muss, egal ob man in einem shared Apartment oder in einem Studio wohnt. Das Gute ist, dass die Wohnungen alle schon möbliert sind. Außerdem bietet Student Stay verschiedene Packages mit Küchenutensilien, Bettdecke etc. Diese Packages sind ein Reinfall, man bezahlt so viel dafür und bekommt letztendlich 1 Gabel, 1 Messer, 1 Löffel, 1 kleinen Espresso Löffel, Töpfe die man einmal benutzen kann und danach sind sie unten verbeult und angebrannt und eine Wok-Pfanne mit der man nicht viel anstellen kann. Deswegen empfehle ich diese Packages auf keinen Fall zu nehmen. Es gibt verschiedene Läden, wo man sich das alles sehr viel günstiger kaufen kann und es außerdem noch bessere Qualität hat.

Kurz vor Ablauf des Mietvertrags bekommt man eine E-Mail in der sehr aggressiv beschrieben wird, was man alles tun muss, um seinen Deposit zurück zu bekommen, wenn man das alles nicht macht, kann man damit rechnen, dass man den Deposit nicht zurückbekommt.

Neben all dem, sind die Student Stay Vertreter sehr freundlich und versuchen alles so gut wie möglich zu klären.

Trotzdem würde ich nie wieder über diese Organisation ein Zimmer buchen, sondern versuchen über verschiedene Facebook Gruppen ein WG Zimmer oder so zu finden von Studenten, die auch ins Ausland gehen. (Davon gibt es genug in den Niederlanden.)

Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Das Studium an meiner Gasthochschule war so unterschiedlich als das Studium in Deutschland. Zuerst einmal gibt es in Stenden ein komplett anderes Unterrichtssystem. Ich habe in PBL Gruppen (Problem-based-learning) Assignments und Aufgaben lösen müssen. Das läuft wie folgt ab: Wir bekommen ein Modulbook, in dem sind verschiedene PBL Aufgaben gestellt, die man in den Stunden bearbeiten muss. Dafür behandelt man mit der Gruppe die Aufgaben, versucht das Problem zu identifizieren und stellt verschiedene Learning Goals auf, über die man bis zum nächsten Treffen recherchieren muss. Danach werden die verschiedenen Informationen vorgestellt und zusammengetragen. In diesen PBL Sessions gibt es immer eine/n Chair Person, Secretary,



Boardwriter. Die/der Chair Person führt die Session und muss dafür sorgen, dass alles Wichtige gedeckt wird und jeder die Chance hat, seine Ergebnisse vorzutragen. Die/der Secretary schreibt alle wichtigen Bulletpoints mit und muss das Dokument für jeden in der Gruppe bereitstellen. Die/der Boardwriter hält die Bulletpoints an der Tafel fest.

Der/die Lehrer/in musste im Hintergrund aufpassen, dass wir auch beim Thema bleiben oder wenn wir nicht weiterkamen, Tipps geben.

Die PBL-Gruppen bestehen aus 12 Studenten maximal. Verschiedene Gruppen Assignments (4 Personen) mussten pro Modul ausgearbeitet werden und auch eigene Literatur Reviews, welche die Modulnoten dann ausmachten.

Das Studium in Stenden hat mir sehr viel Spaß gemacht, die Lehrer sind sehr cool drauf und werden mit dem Vornamen angesprochen, sodass man sich gleich wohlfühlt. Ich hatte zwei Minors gewählt, dadurch waren fast alle Studenten in meiner Gruppe dutch, was ich super fand, weil ich dadurch mehr von der niederländischen Kultur kennengelernt habe.

Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Neben der Uni gibt es ein Fitnessstudio, das viele unterschiedliche Geräte und Kurse bereitstellt, zum Beispiel: Kick Boxing, Insanity, Body Pump, Pole Fitness oder Cycling. Dort habe ich mich oft mit meinen Freunden getroffen.

In der Stadt gibt es viele Shops, Bars und Restaurants. Vor allem am Abend merkt man, dass Leeuwarden eine Studentenstadt ist und eine ganz andere Atmosphäre als Görlitz bietet. Viele Bars, Pubs und Clubs, wo man eigentlich jeden Tag feiern gehen könnte. Das einzige negative ist, dass die Biergläser halb so groß wie in Deutschland sind. (haha Spaß ☐)

Mit der Bahn oder mit dem Bus kann man alle Städte wie zum Beispiel: Utrecht, Amsterdam, Rotterdam und viele mehr erreichen. Leeuwarden ist mit dem Zug nur 25 min entfernt vom Meer und von dort aus kann man mit einer Fähre zu den vielen Inseln fahren. Trips dorthin lohnen sich auf jeden Fall! Es ist so wunderschön und friedlich dort, wenn man sich ein Fahrrad ausleiht, früh genug auf die Insel fährt, kann man in einem Tag die Insel mit dem Fahrrad abfahren oder zwischendurch auf einem Pferd den Strand entlangreiten.

Es wird auf keinen Fall langweilig, die Niederlande ist nicht sehr groß, also schafft man wirklich viel zu besichtigen in einer kurzen Zeit.

Natürlich benötigt man das nötige Geld dafür, weil hier alles sehr viel teurer als in Deutschland ist. Um günstiger mit der Bahn/Bus reisen zu können, empfehle ich eine personalisierte OV Chip Card gleich am Anfang zu besorgen. Außerdem gibt es eine Facebook Gruppe, in der man einzelne 10er



Gruppen bilden kann, um für 7 € pro Person ein Return Tagesticket zu bekommen.

Fahrrad fahren ist hier so normal und jeder hat ein Fahrrad. Günstige Fahrräder bekommt man ab 40 € in der Online Sale Garage Leeuwarden. (Facebook Gruppe)

Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

(Maximal 2000 Zeichen)

Ich habe am Anfang zwei Minors für meine zwei Module gewählt, für die ich jeweils 15 EC bekomme. Außerdem habe ich noch einen Dutch Kurs im ersten Modul belegt, für den ich 2 EC bekomme. Erst als ich an der Uni ankam, fand ich heraus, dass ich außerdem noch Spanisch Kurse belegen kann. Also habe ich noch in beiden Modulen Spanisch gelernt, für die beiden Spanisch Kurse stehen mir insgesamt 6 EC Punkte zu. Des Weiteren konnte ich während meines Aufenthalts ein Logbookbericht, der sich aus drei Teilen zusammensetzt, schreiben. Zu diesem Erfahrungsbericht gehörten außerdem noch verschiedene Treffen mit internationalen Studenten und meinem Koordinator. Nach erfolgreicher Beendigung wird mir ein EC dafür anerkannt.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Meine besten Erfahrungen in Leeuwarden waren das Studium in Stenden, die Reisen durch die Niederlande und auf die Inseln und dass ich wieder so viele unterschiedliche Personen kennenlernen durfte.

Die schlechteste Erfahrung ist auf jeden Fall Student Stay und meine WG in Student Stay. Daraus habe ich viel gelernt und hoffe, dass ich diese Fehler nicht mehr machen werde.

Ich empfehle ein Auslandssemester in Stenden in Leeuwarden auf jeden Fall, weil die Atmosphäre an der Uni so unterschiedlich als in Görlitz ist. Ich hatte das Gefühl, dass Studenten viel mehr aus sich rauskommen und in kurzer Zeit sehr viel lernen, weil wir es alleine herausfinden müssen.

Ich finde Leeuwarden ist eine sehr schöne Stadt mit den kleinen Gassen und den vielen Kanälen. Es ist so beruhigend durch die Stadt zu laufen oder mit dem Fahrrad zu fahren. Das einzige, was mich manchmal runtergezogen hat, war das Wetter. Vor allem im Herbst/Winter ist es ziemlich deprimierend, es gab fast keinen Tag, an dem es nicht geregnet hat. Deswegen denke ich, dass ein Aufenthalt im Sommer viel schöner ist, weil man dann auch auf den Kanälen mit den Booten fahren kann.